

DAS

DIGITALE

KLASSEN-

ZIMMER

Hallo

*liebe Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter,
liebe Junglehrerinnen und Junglehrer,*



am 13. März 2020 und den folgenden Tagen schlossen die Bundesländer flächendeckend alle Schulen. Die Länder richteten eine Notbetreuung für Kinder ein, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten. Für alle anderen Kinder musste der Unterricht weitgehend als Lernen zu Hause per Fernunterricht erfolgen.

Dieses Szenario hätten wir uns alle niemals vorstellen können. Und als es doch beschlossen wurde, standen viele Fragen im Raum, unter anderem: Wie soll der Unterricht auf Distanz funktionieren?

In den letzten Monaten hat jede Schule Möglichkeiten gefunden, Kinder im Lernen auf Distanz (LaD) zu erreichen. In unserem Hauptartikel beschreibt Gabriel Rosenberg, Schulleiter der Nicolaigrundschule in Unna, wie ein digitales Klassenzimmer aussehen kann und welche Bedingungen an ein digitales Klassenzimmer gebunden sind. Matthias Landsberg, Schulleiter der Schillergrundschule in Unna, berichtet im Interview, wie er und sein Kollegium den Lockdown erlebt haben und wie seine Grundschule das Lernen auf Distanz und die Rückkehr zum Präsenzunterricht umgesetzt hat.

Zudem haben wir in dieser Ausgabe einen Artikel von Jan Günther (Grundschullehrer aus Dortmund) abgedruckt, der beschreibt, wie man die Ganzschrift „Wo ist meine Unterhose“ mit Erstklässlern handlungsorientiert lesen kann.

Neben den Berichten über den Jungen VBE unterwegs, haben wir in unserer Info-Rubrik wichtige Internetseiten während der Corona-Pandemie für euch abgedruckt, auf denen ihr Wissenswertes nachlesen könnt.

Das Team der E[LAA]N wünscht euch viel Spaß beim Lesen!
Bleibt gesund!

Sonja Gänsel
(Landessprecherin
Junger VBE NRW)

Iris Rosenberg
(Redaktion E[LAA]N)

facebook

Der VBE NRW bei Facebook:
www.facebook.com/vbe.nrw

Aus dem Inhalt

- 2 Hallo
- 3 Das digitale Klassenzimmer
- 8 Interview mit Matthias Landsberg zur Corona-Pandemie in der Grundschule
- 10 Unterrichtsprojekt „Wo ist meine Unterhose“
- 12 Junger VBE NRW unterwegs
- 15 Wichtige Internetseiten in Zeiten von Corona für LAA
- 16 Der Junge VBE hat für euch nachgefragt – Fragen zum Schulrecht
- 18 Rezensionen

Impressum

E[LAA]N
Zeitschrift für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen der Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer/-innen (Junger VBE) im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE) erscheint viermal im Jahr im VBE Verlag NRW GmbH, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 420061, Fax (0231) 433864
Internet: www.vbe-verlag.de, E-Mail: info@vbe-verlag.de

Herausgeber:
Junger VBE im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE)
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 425757-0, Fax (0231) 425757-10
Internet: www.vbe-nrw.de

Schriftleitung: I. Rosenberg, M. Kürten, S. Gänsel (V. i. S. d. P.)
Redaktion: I. Rosenberg, M. Kürten, S. Gänsel (V. i. S. d. P.), S. Hörstrup, M. Mohr, Y. Dickmeis, N. Meinholz, J. von Hoegen, S. Rausch, V. Schmidt
Layout: my-server.de - GmbH in Zusammenarbeit mit Kirsch Kürmann Design, Dortmund
Druck: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG Druckmedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Verlag: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin,
Telefon (030) 7261917-0, Fax (030) 7261917-40,
Internet: www.dbbverlag.de, E-Mail: kontakt@dbbverlag.de
Jahresabonnement: 24,00 Euro zzgl. 4,50 Euro Versandkosten inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr.
Einzelheft: 8,00 Euro zzgl. 1,40 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.
Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Anzeigen:
DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 A, 40878 Ratingen
Telefon (02102) 74023-0, Fax (02102) 74023-99,
E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de
Anzeigenleitung: Petra Opitz-Hannen, Telefon (02102) 74023-715
Anzeigenverkauf: Christiane Polk, Telefon (02102) 74023-714
Anzeigenverwaltung: Britta Urbanski, Telefon (02102) 74023-712
Preisliste 14, gültig ab 1. Oktober 2019

Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus den Informationen nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers, bei Zustimmung eines Belegexemplars gestattet.

Die Redaktion freut sich über Beiträge in Form von Unterrichtsentwürfen, Arbeitsblättern, Berichten, Leserbriefen, Karikaturen, Fotos etc. zwecks Abdruck in E[LAA]N.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden.

Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Besprechung ohne Anforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung. Alle in den vorliegenden Texten verwendeten Personenbezeichnungen – weiblicher oder männlicher Form – meinen stets auch das jeweils andere Geschlecht.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
ISSN-Nr.: 1860-7403

Das digitale Klassenzimmer

von Gabriel Rosenberg

Bei der Frage, wie ein digitales Klassenzimmer optimal eingerichtet sein sollte, um nicht nur den Präsenzunterricht, sondern auch das nun dazugekommene „Lernen auf Distanz“ (LaD) optimal zu unterstützen, müssen grundsätzlichere Dinge geklärt werden.

Zunächst ist ein digitales Klassenzimmer nicht auf einen gewissen Ort fixiert. Dies hat uns spätestens das LaD gezeigt. Ein digitales Klassenzimmer kann auch online existieren.

Zu Anfang ein kleines Gedankenspiel:

Stellen Sie sich vor, Ihre Schule dürfte 500.000 Euro in den digitalen Ausbau Ihrer Schule investieren. Sie sind Mitglied eines Teams, das über das weitere Vorgehen entscheidet. Was würden Sie nun tun?

1. Welche Vorüberlegungen würden bei Ihnen eine Rolle spielen? Was folgt daraus?
2. Was würden Sie letztendlich anschaffen wollen?
3. Was hätte oberste Priorität? Warum? Was wäre als Anschaffungswunsch „ganz nett“, aber nicht so wichtig?

Meine Erfahrung war bisher, dass viele Schulen die erste Frage gerne überspringen. Schnell ist man bei der zweiten Frage: Interaktive Tafeln, Tablet-Computer eines namhaften Herstellers und diverses programmierbares digitales Spielzeug werden im Geiste schon ausgesucht. Sicherlich haben Sie das gerade nicht gemacht. Sie fangen selbstverständlich bei den Vorüberlegungen an! Auch wenn Sie dazu nun schon einige Gedanken haben, möchte ich Ihnen zur ersten Frage ein paar Impulse mitgeben, um Ihnen darauf aufbauend einige Tipps zu den Fragen unter 2.

und 3. zu geben.

Eine optimale Gestaltung der äußeren (analogen wie digitalen) Gegebenheiten eines Klassenzimmers kann niemals eine gute Klassenführung ersetzen. Jede Ausstattung des digitalen Klassenzimmers (materiell oder virtuell) sollte lediglich (aber immerhin) ein Bestandteil einer guten Klassenführung sein und sich dieser unterordnen. Das ist wichtig, damit eine digitale Ausstattung nicht zur bloßen zweckfreien Spielerei verkommt. Denn, das ist meine Überzeugung: Wenn die Klasse gut geführt ist, bietet das den besten Nährboden dafür, dass Kinder in den (analogen wie digitalen) Strukturen gut arbeiten und lernen können. Was macht nun gute Klassenführung aus?

Diese Frage lässt sich sicherlich nicht abschließend beantworten. Nach meiner Erfahrung als Klassenlehrer (immerhin acht Jahre) wären hierzu vor allem zwei Bestandteile zu nennen:

1. Organisation

2. Kommunikation

Meine Klassenführung befand sich immer im Spannungsfeld zwischen diesen beiden Bestandteilen. Denn während die Organisation primär technischer Natur war, ging es bei der Kommunikation hauptsächlich um Beziehungsaufbau. Dies bezog sich in erster Linie auf die Beziehung zwischen Kindern und mir als Klassenlehrer und natürlich auf die Beziehung der Kinder meiner Klasse untereinander. Doch auch die Kommunikation zwischen Elternhaus und mir als Lehrkraft war wichtig, um meine Klasse zielgerichtet führen zu können. Sicherlich sind die Tätigkeiten im Bereich der Klassenführung, also Organisation und Kommunikation, nicht immer trennscharf. Oft vermischen sich diese beiden Bestandteile und es tritt an der einen Stelle eher der organisatorische Aspekt (z. B. beim Einsammeln von Geld für eine Sonderaktion der Klasse) oder der kommunikative Aspekt (z. B. beim Besprechen von Problemen in der Klasse, etwa im Rahmen eines Klassenrates) in den Vordergrund. Fällt jedoch eines der beiden Bestandteile weg, fehlt es an Grundsätzlichem, um die Klasse erfolgreich zu führen.

Wenn nun z. B. alles in der Klasse penibel durchgeplant und organisiert ist, jedoch die Kommunikation zwischen Lehrkräften, Kindern und Eltern gestört ist, wird sich die Klasse nicht sinnvoll führen lassen.

Wenn andererseits ein hohes Maß an vertrauensvoller Kommunikation zwischen Lehrkräften, Kindern und Eltern herrscht, aus organisatorischer Sicht aber alles unklar ist, wird das Potenzial dieser guten Grundlage verschenkt. Oder anders gesagt: „Wir verstehen uns innerhalb der Klasse zwar alle gut, aber wo es mit der Klasse hingehen soll und was von uns verlangt wird, wissen wir nicht so genau.“

Deshalb: Beides gehört für eine gute Klassenführung zusammen; Organisation und Kommunikation – ein guter Plan und Beziehungsaufbau!

Diese generelle Erfahrung in meiner Zeit als Klassenlehrer möchte ich nun auf das digitale Klassenzimmer übertragen. Denn beide Aspekte müssen vorhanden sein, um eine Klasse (eben auch) digital zu führen und zu unterrichten.

Wenn nun beim sogenannten LaD von Problemen berichtet wurde, konnten diese immer in einem der beiden Bereiche verortet werden.

Hier zwei Beispiele:

Zu Beginn der Schulschließungen und auch danach fertigten Lehrkräfte an vielen Schulen gut durchdachte Wochenpläne an. Diese sollten den Kindern das Lernen nach einem für sie sinnvollen Plan ermöglichen. Auch an Material für die Kinder mangelte es nicht. Teilweise wurden durch die Lehrkräfte sogar an den Wochenenden Schichten am Kopierer eingelegt, damit das Arbeitsmaterial rechtzeitig zur Verfügung stand.



**Organisation und Kommunikation –
beides gehört für
eine gute Klassenführung
zusammen.**

Es stellte sich jedoch heraus, dass einige Kinder, die sehr wohl den Arbeitsplan hätten bearbeiten können, die Arbeit teilweise verweigerten. Sie schienen in einer häuslichen Lethargie gefangen zu sein, aus der sie von ihren Eltern nur unter größter Kraftanstrengung mit einhergehenden Konflikten herausgelöst wurden. Täglich begann ein neuer Kampf. Was fehlte den Kindern? Ganz klar: die Klasse!

Die Klassengemeinschaft (und dies ist vor allem ein Beziehungsaspekt) gab dem Anspruch der Bearbeitung der ganzen Aufgaben für einen Großteil der Kinder einen Sinn und bescherte ihnen bisher die damit einhergehende Motivation. Wie konnten wir als Schule dem begegnen?

Hier erwiesen sich die digitalen Medien als wahrer Segen. Denn mit dem Angebot der Videokonferenzen für die Klassen (verpflichtend konnten diese nicht sein, dazu hätten wir sicherstellen müssen, dass alle Kinder über die nötige digitale Ausstattung verfügen), hatten die Kinder wieder das Gefühl, als Klasse zusammenzukommen. Neben ihren persönlichen Erlebnissen sollten die Kinder hier auch darüber berichten, wie sie mit ihren Aufgaben klargekommen sind und wo sie Unterstützung benötigen. Auch andere Kinder konnten in den Videokonferenzen Tipps geben und sich somit gegenseitig bei ihren Aufgaben unterstützen.

Daneben wurde den Kindern auch die Möglichkeit gegeben, mit einem durch die Schule bereitgestellten Programm untereinander zu kommunizieren.

Man verzeihe mir an dieser Stelle die Kritik an den vielen Beispielen für vermeintlich guten digitalen Unterricht. Ein Livestream von einer Lehrkraft vor einer Tafel, welche die musterhafte Bearbeitung einer Aufgabe demonstriert und dann die Kinder auffordert, in gleicher Weise ihre Aufgaben auf Seite 39 im Mathebuch zu bearbeiten, hebt lediglich eine 100 Jahre alte Didaktik in ein digitales Medium. Wo ist hier die Kommunikation innerhalb der Klasse? Digitale Medien können an dieser Stelle längst viel mehr leisten! Die Frage ist, ob wir es als Lehrkräfte unseren Kindern ermöglichen. Immerhin ist das digitale Kommunizieren und Kooperieren ein wichtiger Bestandteil des Medienkompetenzrahmens NRW¹.

Wie sollen Kinder das lernen, wenn sie lediglich vor ihren Bildschirmen den Ausführungen der Lehrkraft folgen und vielleicht noch Fragen stellen dürfen? Ich möchte nicht falsch verstanden werden: Ich halte gute Lernvideos für sinnvoll. Aber sie müssen immer zur Kommunikation unter den Kindern führen, anstatt alle Fragen/alle Kommunikation zu beenden.


Ein anderes Beispiel:

Als ich meinem digital affinen Freund sagte, wir würden nun Microsoft 365[®] an unserer Schule als digitale Lern- und Arbeitsplattform einführen, schaute er mich nur müde an. Dann erklärte ich ihm, was damit nun alles, insbesondere im Bereich der Kommunikation, möglich sei. Seine lakonische Antwort: „Super, du hast mir grade ICQ erklärt.“ Für alle, die nicht wissen, was ICQ ist: Das war in meiner Jugend das gängige Online-Chat-Programm. Alle hatten das auf ihren Computern installiert und ein etwas nerviger Sound (Oh-Oh) gab an, dass mir jemand etwas geschrieben hatte. Die Technik selbst war also nicht neu. Ich wollte nun wissen, ob auch zu meiner Schulzeit Lerninhalte darüber ausgetauscht wurden. Ich selbst konnte mich nicht recht daran erinnern. Als ich meine Frau fragte, kam ein ganz klares „NEIN“. Somit wurde mir deutlich: Als ich noch Schüler war, existierte zumindest für mich und viele andere Mitschülerinnen und Mitschüler eine klare Trennung zwischen schulischer Arbeit und niederschwelliger digitaler Kommunikation.

¹ Vgl. <https://medienkompetenzrahmen.nrw/#>
(zuletzt aufgerufen am 04.07.2020)

Anzeige

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit der DBV Krankenversicherung.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. 

Besonders als **Lehramtsanwärter/-in** leisten Sie täglich viel im stressigen Schulalltag. Wir sichern Sie dabei von Anfang an ab mit den erstklassigen Leistungen der privaten **DBV Krankenversicherung** zur Beihilfe. Und das zu besonders günstigen Ausbildungskonditionen.

Lassen Sie sich von Ihrem persönlichen Betreuer in Ihrer Nähe beraten oder informieren Sie sich unter www.DBV.de.



Eine Marke der AXA Gruppe



Heute ist das anders. Wie oft werden und wurden zu Zeiten des LaD schulische Inhalte über diverse digitale Kommunikationswege von Lehrkräften an Kinder oder Eltern verbreitet. Das geht schnell, es spart Zeit und Nerven und es wird von den meisten Eltern und den Schülerinnen und Schülern auch befürwortet. Hier stellen sich aber Fragen nach der Organisation. Auch wir als Schule mussten uns diese Fragen stellen:

Wie sieht unsere bestehende digitale Ausstattung aus?

Welche Möglichkeiten haben wir, digitale Inhalte zur Verfügung zu stellen?

Welche Strukturen bestehen bereits, sodass wir sie nutzen können? Welche müssen wir neu schaffen?

Ist das digitale Bereitstellen von schulischen Materialien an unserer Schule in irgendeiner Form systematisiert?

Was ist mit dem Datenschutz? Gibt es digitale Anwendungen, die aus Datenschutzgründen als kritisch anzusehen sind?

Müssen die Eltern Nutzungsvereinbarungen unterschreiben, damit ihre Kinder am digitalen Unterricht teilnehmen können?

Gibt es schulische Absprachen, ab welcher Uhrzeit keine Anfragen mehr über die digitalen Kommunikationswege an die Lehrkräfte herangetragen werden dürfen (und umgekehrt)?

Was ist mit der digitalen Erreichbarkeit an den Wochenenden?

Haben die Kinder die Pflicht, sich per E-Mail, per Videokonferenz oder über andere digitale Kommunikationswege bei ihrer Lehrkraft zu bestimmten Zeiten zu melden? Welche zeitlichen Absprachen gibt es hierzu?

Was ist mit den Arbeitsprodukten der Kinder? Wie und bis wann werden diese an die Lehrkräfte zurückgegeben und wie erhalten die Kinder ihre Rückmeldungen?

Gleichzeitig stellt sich aber auch die Frage nach der digitalen Ausstattung der Schülerinnen und Schüler. Denn während Kinder, deren Eltern es sich leisten können, an der digitalen Kommunikation partizipieren, müssen sich Schulen insbesondere um die Kinder Gedanken machen, die zu Hause weder über ein eigenes digitales Endgerät noch über einen Internetzugang verfügen.

Hier wird deutlich, wie sehr ein digitales Klassenzimmer nicht nur den Kommunikationsaspekt, sondern eben auch die gezielte Organisation mit klarer Planung und Absprachen braucht, um zu funktionieren.

Hat eine Schule hier genaue Überlegungen angestellt und diese verbindlich ausformuliert, verfügt diese Schule über eine gute Grundlage für ein durchdachtes Medienkonzept, welches auch offen für weitere technische Entwicklungen ist. Dazu gehört dann auch eine Bedarfsermittlung, welche Ausstattung nun für die gute Arbeit in einem digitalen Klassenzimmer notwendig ist. An dieser Stelle möchte ich auf Grundlage der vorherigen Überlegungen einige Impulse geben und damit auch die Fragen zu den Punkten 2. und 3. beantworten:



Es braucht einen Plan! Meine Empfehlung: Bilden Sie ein Netzwerk aus Partnerschulen und dem Schulträger Ihrer Stadt oder Kommune. Sprechen Sie sich ab und gehen Sie zumindest in Ihrer Schule, wenn möglich auch auf kommunaler Ebene, gleichsinnig vor.



Jede Schule braucht eine Internetanbindung für ihre pädagogische Arbeit. Die Internetleitung sollte einen hohen Datendurchsatz ermöglichen (Stichwort „Glasfaseranbindung“). Das sollte in Bezug auf die Anschaffungen die höchste Priorität sein. Hier hilft jedoch der Digitalpakt bei der Finanzierung.

! Jede Klasse sollte über WLAN verfügen. Eine feste Medienecke im hinteren Winkel des Klassenraumes entspricht nicht mehr dem dynamischen Unterrichtsgeschehen im 21. Jahrhundert.

! Jede Schule braucht physische digitale Medien. Dazu zählen digitale Endgeräte für Kinder und Lehrkräfte (Tablets/Laptops), aber auch Präsentationsmedien (Interactive Whiteboards/Displays). Kommunen, die ihren Schulen diese Geräte über Leasing mit integriertem Support zur Verfügung stellen, sind bereits sehr weit. Hinzu kommen digitale Kameras, die als Livecams für Videokonferenzen oder zur Aufzeichnung von Unterrichtseinheiten benötigt werden. Dokumentenscanner in der Klasse sind nicht verkehrt. Eine gute Software für Ihre interaktiven Präsentationsmedien lässt aber Ihr Smartphone diese Rolle der Dokumentenkamera übernehmen.

! Jede Schule braucht eine sichere virtuelle Arbeitsplattform mit viel virtuellem Speicherplatz, auf der neben dem Austausch von Daten und Dokumenten auch Kommunikation zwischen Lehrkräften und Kindern und zwischen Kindern und Kindern möglich ist. Dies sollte sowohl per Videokonferenz, per Chat, Sprachnachricht (man denke an die Kinder der Klasse 1) und auch per Mail möglich sein. Das Land NRW plant die Bereitstellung einer solchen Plattform auf Grundlage von LOGINEO. Es lohnt sich meiner Meinung nach aber, nach den bereits bestehenden und weit verbreiteten Lösungen Ausschau zu halten.

! Es werden Softwarepakete benötigt, die den Kindern gängige Programme zur Textverarbeitung, Präsentation und Tabellenkalkulation an die Hand geben. Ich möchte hier keine Werbung machen, aber es gibt eine für Schulen kostenlose Lösung eines namhaften Softwareanbieters, welche diesen Punkt und den zuvor genannten Punkt als Onlinelösung anbietet.

! Lern- und Übungsprogramme sind bei zielgerichtetem Einsatz ein Gewinn für das digitale Klassenzimmer. Viele Verlage bieten passend zum verwendeten Schulbuch solche Programme an. Es gibt auch lehrwerkunabhängige Software als Onboard- und als Onlinelösung. Teilweise fallen hier Lizenzgebühren an. Die Frage ist aber: Was sollte der Schule/dem Schulträger gute Bildung wert sein?

! Es braucht Fortbildungen für die Schule, damit alle Kolleginnen und Kollegen sich befähigt fühlen, auch den Kindern ihrer Klasse die nötigen Kompetenzen im Umgang mit den digitalen Medien zu vermitteln. Leider ist das Angebot an solchen pädagogischen Fortbildungen überschaubar. Ein guter Austausch der örtlichen Schulen untereinander und eine Absprache in Bezug auf die digitale Ausstattung helfen hier ungemein, die kleinen und großen Probleme im Umgang mit den digitalen Medien schnell selbst zu lösen!

! Kinder benötigen mobile digitale Endgeräte. Von Schulen angeschaffte Geräte decken meist nur einen kleinen Prozentsatz der Gesamtschülerzahl ab. Auch können diese den Kindern in der Regel nicht mit nach Hause gegeben werden. Hier wird vonseiten des Bundes und der Länder nun mehr Geld mit niederschweligen Antragshürden versprochen. Daneben gibt es immer wieder Beispiele von Schulen, die durch Förderanträge zu einer besseren digitalen Ausstattung gelangten. Beachten Sie jedoch: In der Regel haben mobile Endgeräte eine Haltbarkeit von etwa vier Jahren. Dann endet in vielen Fällen auch der Softwaresupport der Hersteller für diese Geräte. Eine Ausstattung mit digitalen Endgeräten sollte jedoch möglichst in Absprache mit dem Schulträger auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein. Die Fragen bezüglich der Wartung und des Austauschs alter Geräte gegen neue Geräte muss von Anfang an mitgedacht werden.

Zum Schluss noch eine Anmerkung: Ein rein digitales Klassenzimmer um der Digitalisierung willen ist meiner Ansicht nach nicht sinnvoll. Ich bin der Überzeugung, dass ein Klassenzimmer so gestaltet sein sollte, dass es eine Symbiose von analogem und digitalem Lernen und Arbeiten zulässt. Die Digitalisierung ist hierbei immer nur Mittel zum didaktischen Zweck. Sie macht vieles, was sinnvoll ist, möglich. Aber nicht alles, was digital möglich ist, ist im Klassenraum auch immer sinnvoll. Wir Lehrkräfte sind nun gefragt und dahingehend auch ausgebildet, die digitalen Medien in unseren Klassen sinnvoll und zielführend einzusetzen.



*Gabriel Rosenberg,
Schulleiter Nicolaischule Unna*

Interview mit Matthias Landsberg

(Schulleiter Schillerschule Unna-Massen)



Junger VBE: Sie sind Schulleiter der Schillerschule, einer staatlichen Gemeinschaftsgrundschule in Unna. Fassen Sie doch kurz zusammen, welche besonderen Merkmale Ihre Schule ausmacht.

Landsberg: Auch wenn es sich vielleicht komisch anhört und zunächst gar nichts mit Pädagogik zu tun zu haben scheint, ist es wohl das Wort „Tempo“, das vieles an unserer Schule und wie es geschieht beschreibt. Sehr schnell reagieren wir auf Veränderungen, die sich durch wechselnde und sich stetig verändernde Schülerschaften ergeben. Die Umwidmung unserer Unterrichtsstrategien weg vom instruierenden hin zum lernbegleitenden Unterrichten ist in kurzer Zeit geschehen (wird aber ständig überprüft und stetig weiterentwickelt ... Stichwort ILAS – Individuelles Lernen und Arbeiten mit System). Eine große Geschwindigkeit haben wir beim Digitalausbau vorgelegt. So haben wir – ohne auf Schul- oder Kostenübernahmeträger warten zu müssen – uns selbst um die LAN-Ausstattung an unserer Schule gekümmert. Und das schon vor über 15 Jahren. Tempo hat natürlich auch mit dem Sport zu tun. Auch im Bereich Bewegung/Bewegungsunterricht haben wir in den letzten Jahren immer wieder neue Konzepte ausprobiert und Sport und Bewegung auch in die Klassen gebracht.

Junger VBE: Die Corona-Pandemie hat die Schulen aller Schulformen von jetzt auf gleich ins kalte Wasser geworfen. An allen Schulen musste viel organisiert werden, um im Lockdown mit den Kindern sowie den Eltern zu kommunizieren und den Unterricht auf Distanz zu ermöglichen.

Welche Konzepte haben sich bei Ihnen bewährt?

Landsberg: Videokonferenzen – auch hier haben wir mit hohem Tempo – schon wenige Tage nach dem Lockdown – ein tragfähiges System aufgebaut, das sich nicht auf Server auf irgendwelchen dubiosen Inseln verlässt. In guter Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen IT-Spezialisten haben wir einen eigenen Server „aufgebaut“ und hatten so eine für uns geschlossene, sichere und zuverlässige Plattform, über die Kinder, Eltern und Lehrkräfte sich austauschen können.

Videoinhalte selbst erstellen – Es hat sich gezeigt, dass gerade die vom Lehrerteam selbst erstellten Videos einen großen „Nährwert“ für unsere Kinder haben und hatten. Mit der eigenen Lehrkraft vor Augen, hatten Unterrichtsinhalte noch einmal eine größere Wertigkeit für die Kinder.

Padlets – Eine Reihe unserer Lehrkräfte hat eigene Padlets (digitale „schwarze Bretter“) erstellt. Diese Form der Informationsweitergabe war für uns zum damaligen Zeitpunkt neu, hat sich aber durch die mächtigen Möglichkeiten, die dieses System bietet (Einbindung/Hinterlegung von Elterninformationen, Bildern, PDF-Dokumenten, Videos) sehr gut bewährt.

Unterrichtsinhalte online zur Verfügung stellen – Besonders in den ersten Tagen des Lockdowns waren wir natürlich verunsichert, wie wir an unsere Kinder gelangen konnten. Unsere Homepage (schillerschule-unna.de) bot unseres Erachtens eine ideale Zugriffsmöglichkeit, da sie bei Kindern und Eltern bekannt ist und stetig gepflegt wird. Der extra eingerichtete Corona-Bereich bot schnelle Orientierung.

Junger VBE: Was hätten Sie im Rückblick anders machen wollen?

Landsberg: Austausch mit Eltern – Die digitale Kommunikation via WhatsApp halten wir für suboptimal. Warum? Eltern kennen dieses Austauschinstrument aus dem privaten Bereich. Der (nun ja auch) offizielle Charakter wurde nicht durchweg erkannt. So war der Austausch nicht durchweg „professioneller“ Natur, wenn Sie verstehen, was ich meine. Ein Austausch mit Kindern über diese Plattform war gar nicht möglich.

Vermitteln von Unterrichtsinhalten – Vor allen Dingen wurden Übungseinheiten an die Kinder weitergegeben. Die Kinder, die durch das Elternhaus Unterstützung erfahren konnten, waren im Vorteil. Eine objektive Bewertung des Geleisteten war nicht möglich. Besser wäre ein „Umdrehen“ des Unterrichtens gewesen. Das bedeutet: Instruktions- und Erklärphasen nach Hause transportieren und Übungsphasen in die Schule übertragen oder in der Schule erledigen. Das System „Flipped Classroom“ erscheint mir daher ein interessanter Ansatz für zukünftige Einschränkungen im Präsenzunterricht zu sein.

Junger VBE: Welche zusätzliche Unterstützung hätten Sie sich gewünscht?

Landsberg:

- Unbürokratisches und schnelleres Vorgehen – Informationen kamen oft spät und/oder lückenhaft. Viele Schulen (wenn sie nicht gut untereinander vernetzt sind) haben für sich allein gangbare Wege durch die Corona-Zeit gesucht.
- Hardware – Das ist kein Geheimnis und für die geneigte Leserin/den geneigten Leser wahrscheinlich langweilig zu lesen ... Allen Schulen fehlt die nötige Geräteausrüstung, um eine Lockdown-Zeit gut zu bewältigen.
- Software – Vom Videokonferenztool über Chatprogramme bis hin zu Office-Lösungen ... An vielen Schulen fehlt es an vielem ...

Junger VBE: Welche Strategien und Vorgehensweisen werden Sie im Unterricht 2020/2021 weiter umsetzen?

Landsberg:

- Konzept für das Lernen auf Distanz – Um für neue schwierige Zeiten vorbereitet zu sein, entwickeln wir gerade (mit hohem Tempo ...) ein Konzept zum Lernen auf Distanz, das den Präsenzunterricht ergänzt. Dabei kann die „Flipped Classroom“-Idee zielführend sein. Ein besonderes Augenmerk auf das Lernen zu Hause zu legen, ergibt sich schon aus der Verpflichtung, das Distanzlernen genauso wie das Lernen in der Schule zu benoten.
- Schwerpunktlegung auf Deutsch und Mathematik – Die Ergebnisse der letzten beiden Schulwochen und der ersten Schultage zeigen deutlich auf, dass wir aufpassen müssen, Kinder nicht zu verlieren. Bei allen Bemühungen unseres Lehrer/innen-Teams zeigt sich, dass es ohne individualisierte Unterstützung nicht gehen wird. Manche Kinder haben eben nicht in ausreichendem Maße gearbeitet. Wichtige Lerninhalte „sitzen“ nicht in ausreichendem Maße.

Junger VBE: Sehen Sie in der Corona-Pandemie auch Chancen für eine Weiterentwicklung des Schulsystems?

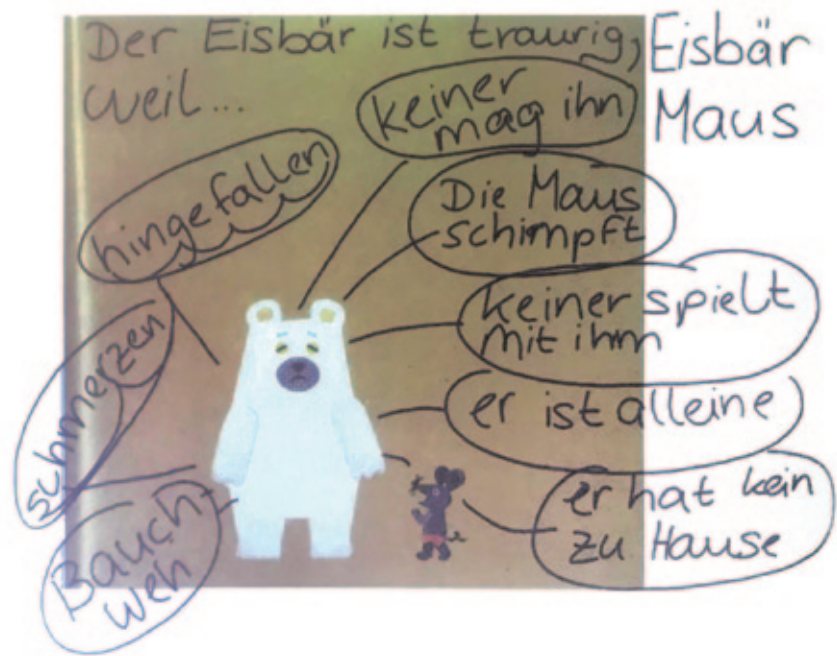
Landsberg: „Corona“ hat uns gezeigt, dass es in unserem Schulsystem eine ganze Reihe von Baustellen gibt. Die lückenhafte Digitalisierung ist nur eine davon. „Corona“ hat aber auch gezeigt, dass es an jeder Schule ganz große Potenziale für guten Unterricht gibt. Kolleginnen und Kollegen, die vor dem Lockdown sehr stark individualisiert gearbeitet hatten, haben während der Zeit ohne Präsenzunterricht „die Früchte“ ernten können: Die Kinder wissen, wie selbstständiges Arbeiten funktioniert, sie wissen, wie man Aufgaben auswählt, wie man sich Informationen beschafft.

Auch die Erkenntnis, dass man nicht alles schaffen kann, was man vielleicht schaffen müsste, ist eine wichtige Botschaft an uns alle: Mut zur Lücke! Weglassen können! Bewusster vieles, aber vielleicht nicht alles, lernen. Schwerpunktsetzungen ...

Die Entwicklung einer „neuen“ (?) Lern- und Aufgabekultur steht damit im Zusammenhang. Welche Aufgaben (s. oben) biete ich an? Wie umfangreich fasse ich sie ab? Ausladend? Kurz und knackig? Kollegien müssen sich darauf einigen, was „gute“ Lernaufgaben sind und wie sie am besten vermittelt werden können. Lernen um der Noten willen hat sich ganz besonders in der Corona-Zeit einmal mehr als völlig überholt und fehlgeleitet erwiesen. Wenn ich als Schülerin oder Schüler weiß, dass es sowieso egal ist, ob ich arbeite oder nicht, weil es niemand so recht kontrollieren kann, dann tue ich auch nichts. Es sei denn, ich habe gelernt, dass Lernen mehr ist als das Hinarbeiten auf Noten, dass Lernen auch Selbstzweck sein und Spaß machen kann. Außerdem hat sich gezeigt, dass Transparenz, über das, was an der Schule läuft, der Schlüssel zu Vertrauen in der Elternschaft ist. Auch hier gibt es Weiterentwicklungsbedarf. Liest sich komisch: Aber gerade in der Corona-Zeit war die Schule offener denn je. Eltern bekamen besser als im üblichen Schulalltag mit, was Lehrkräfte leisten und/oder nicht leisten.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für dieses Interview genommen haben und alles Gute für das neue Schuljahr!

„Wo ist meine Unterhose?“



Schreibanlass im Anfangsunterricht Deutsch

Wer kennt es nicht? Deutsch in einer ersten Klasse, meist geprägt durch einen wöchentlichen neuen Buchstaben. Diese Monotonie durch kleine Projekte zu durchbrechen, bereitet nicht nur uns Lehrern, sondern auch den Kindern große Freude.

Unterstützung für solche Projekte, gerade wenn die Lehramtsausbildung nicht im Fach Deutsch stattfand, bietet das sogenannte Fachcoaching. Ein Fachcoaching wird von den Schülern angeboten. Kolleginnen und Kollegen wurden explizit dafür ausgebildet und unterstützen Lehrerinnen und Lehrer inhaltlich und methodisch im Fachunterricht Deutsch oder Mathe.

Durch den Rat meines Fachcoaches entstand die nachfolgende Reihe:

Das Buch „Wo ist meine Unterhose?“ von Tuppera Tuppera, ist allein wegen des Titels ein grandioser Aufhänger für den Unterricht. Der Titel sollte jedoch zunächst nicht bekannt gegeben werden. Zum Einstieg in die Einheit wird den Kindern das Bild vom Eisbären und der Maus (S. 1, siehe Abbildung oben) am Smartboard gezeigt. Schnell fallen den Kindern Ideen ein, was die beiden besprechen könnten. Die Ideen dienen als Anlass, die Szene mit einem kleinen Standbild oder Rollenspiel nachzuempfinden. So werden die Kinder intensiv an die Protagonisten des Buches herangeführt.

In der zweiten Sequenz wird die erste Seite vorgelesen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass der Eisbär seine Unterhose verloren hat und die Maus ihm helfen will. Gemeinsam überlegen die Kinder, was sie selbst schon einmal verloren haben und wie sie sich dabei gefühlt haben. Dabei kommt auch zum Vorschein, wer ihnen bei der Suche geholfen hat und wie die Suche ablief. Dies schreiben die Kinder mithilfe von Hilfswörtern auf oder malen ein Bild dazu und schreiben einzelne Wörter dazu.

Unter dem Thema „Die Suche beginnt“ liest die Lehrkraft das Buch weiter. Gemeinsam wird geraten, zu welchem Tier die Unterhose wohl passen könnte. Die Kinder zeigen großen Spaß an dem Buch. Die wiederkehrende Satzstruktur wird visualisiert und von den Kindern mitgesprochen. An dieser Stelle bietet sich ein Rollenspiel mit den Sätzen des Buches an, um das Gehörte zu verinnerlichen.



Im Rahmen des Kunstunterrichtes gestalten die Schülerinnen und Schüler eigene Unterhosen für Tiere. Zuvor sammeln sie und die Lehrkraft Dinge, die bestimmte Tiere gerne mögen, damit alle Kinder mitgenommen werden. Darauf aufbauend erstellen die Kinder eigene Buchseiten mit der bekannten Satzstruktur zu ihrem Tier. Die Seiten sind differenziert: Von dem Einsetzen einzelner Wörter, bis hin zum gänzlich alleinigen Schreiben. Die Ergebnisse der Kinder sind sehr kreativ (siehe nebenstehende Abbildung). Viele erstellen weitere Buchseiten. Diese Sequenz dauert einige Zeit. Eine Doppelstunde ist dafür sicherlich hilfreich.

Die Schülerinnen und Schüler sind sehr neugierig, wie die Geschichte enden wird. Die Lehrkraft liest ihnen das Ende der Geschichte vor. Auf Grundlage des letzten Bildes von Eisbär und Maus schreiben die Kinder die Geschichte weiter. Was machen die beiden, als der Eisbär seine Unterhose wiederfindet? Viele Kinder schreiben von einer großen Party mit allen Tieren, die auf dem Weg getroffen wurden. Hilfsörter unterstützen viele Schülerinnen und Schüler, einige dürfen natürlich auch nur malen.

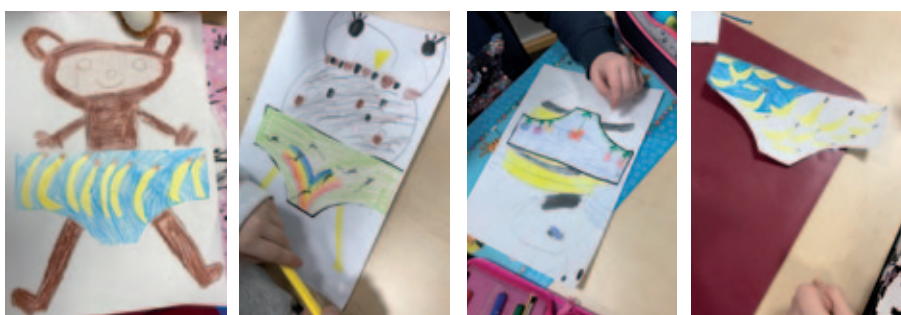
Optional könnte nun noch als Abschluss ein eigenes Buch zu einem neuen verlorenen Gegenstand erstellt werden. Mit meiner Klasse habe ich die Seiten geübt, die Seiten zu lesen und bei unserem Klassenfest haben wir sie den Eltern vorgestellt: Die Lehrkraft liest zur Einführung die ersten

Seiten. Dann dürfen die Kinder ihre selbst gestaltete Seite ihren Eltern vorlesen. Die Kinder waren ganz stolz. Aufgrund der bekannten Satzstruktur schafften es alle Kinder, ihre Seite ihren Eltern vorzustellen.

Das Projekt hat uns sehr viel Spaß gemacht. Es gibt auch ähnliche Bücher wie „Wo ist mein Hut?“, die nach einem ähnlichem Prinzip aufgebaut werden können.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Christiane Bals, die mich als Deutsch-Fachcoach immer wieder unterstützt, ganz herzlich bedanken. Ich kann jedem nicht nur Abwechslung im Anfangsunterricht, sondern auch das Fachcoaching empfehlen.

Jan Günther,
Grundschullehrer



Anzeige

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

Ein himmlisches Liederbuch

Die 16 schönsten Winter- und Weihnachtslieder mit Notensätzen und Gitarrenakkorden. Dabei fehlt keines der beliebtesten traditionellen deutschsprachigen Klassiker: u. a. mit den Liedern »Alle Jahre wieder«, »Schneeflöckchen, Weißbröckchen«, »O du fröhliche« und »Stille Nacht! Heilige Nacht!«. Das besondere Liederbuch für die ganze Familie verzaubert Kinder und Erwachsene darüber hinaus mit

stimmungsvollen kindgerechten Illustrationen – umgesetzt von der beliebten Kinderbuchillustratorin Anja Grote (u. a. »Kalle Komet« und »DER KLEINE FLOHLING«).

Wertvolle aktiv und gemeinsam genutzte Zeit wird mithilfe dieses Buches zurückerobert: die Familie rückt ein Stück zusammen und alle kommen garantiert in die sehnsüchtig erwünschte »himmlische« Weihnachtsstimmung. Extra: Das Liederbuch enthält 3 Ausmalbilder (Auswahl aus den Liedillustrationen), die einer Lasche entnommen werden können.

So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit dem nebenstehenden Bestellcoupon per Post oder Fax bestellen. Oder Sie teilen uns Ihren Wunsch per E-Mail oder über unseren Onlineshop mit.

36 Seiten, gebundene Ausgabe

1. Auflage 2018/2019

€ 9,90* je Exemplar

ISBN 978-3-87999-060-3

* inkl. MwSt. und zzgl. Porto und Verpackung



GTB
Godesberger Taschenbuchverlag GmbH
Dreizehnmorgenweg 36 · 53175 Bonn

Unsere Berliner Auslieferung erreichen Sie unter:
Telefon: 030.7261917-23
Telefax: 030.7261917-49
E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de
Internet: www.dbbverlag.de
Onlineshop: shop.dbbverlag.de



BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- Exemplar/e »Ein himmlisches Liederbuch«
(€ 9,90 je Exemplar inkl. MwSt. und zzgl. Porto und Verpackung)
- Verlagsprogramm

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail (freiwillig)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: dbb verlag gmbh, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.7261917-23, Fax: 030.7261917-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de.

Werbeeinwilligung: Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die dbb verlag gmbh über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die dbb verlag gmbh, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Fax an 030.7261917-49 oder telefonisch unter 030.7261917-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift

Begrüßung der neuen Lehramtsanwärter/-innen



Junge VBE-Sprecher/-innen begrüßen die LAA 2020 digital.

In diesem Jahr ist alles anders! Die Lehramtsanwärter/-innen wurden nicht wie sonst persönlich vor Ort in ihren ZfsLs begrüßt, sondern diesmal digital via social media und mit gepackten VBE-Begrüßungstaschen, die sie in den ZfsLs erwarteten. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder vor Ort sein können und den LAA persönlich einen guten Start wünschen können!

#jungervbe

#LAA2020

#gutenStart

#Ausbildung

#Lehrerleben

#bleibtgesund

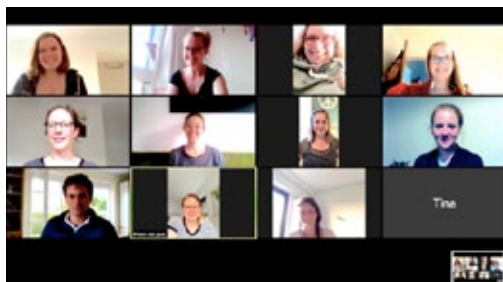
Online-Seminare des Jungen VBE NRW

Am 6. Juni 2020 hat unsere Justiziarin Inka Schmittchen die Junglehrerinnen und Junglehrer über „Wissenswertes für Junglehrerinnen und Junglehrer – auch in Zeiten von Corona“ informiert. Vielen Dank an Inka Schmittchen für das aufschlussreiche und sehr informative Online-Seminar! Sonst können wir sie immer bei unseren Veranstaltungen live erleben, diesmal von zuhause vor dem PC, Tablet oder Handy. Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich am 22. Juni 2020 beim Online-Seminar „Ein 1. Schuljahr managen“ von unserer Landessprecherin Sonja Gänsel eingelockt! Wie gestalte ich meine erste Unterrichtsstunde, wie den ersten Elternabend oder den ersten Sprechtag? Mit praktischen Tipps wurden alle Fragen rund um eine erste Klassenleitung beantwortet. Weitere Online-Seminare sind unter www.vbe-nrw.de zu finden.



Digitale Treffen der JVBE-Bezirke Münster, Düsseldorf und Köln

In den letzten Wochen haben sich die Bezirke Münster, Düsseldorf und Köln des Jungen VBE NRW vor ihren Bildschirmen getroffen. Themen waren unter anderem geplante Veranstaltungen im kommenden Schuljahr, Online-Seminare des Jungen VBE NRW, die VBE-Aktion Sprachrohr, die Uni-Arbeit und persönliche Erfahrungen zu den Schulöffnungen. Die Jungen VBE-Sprecherinnen und -Sprecher wünschen alles Gute mit viel Gesundheit und hoffen, dass man sich – hoffentlich bald – persönlich wieder sieht!



Junger VBE Münster trifft sich digital.



Junger VBE Köln online dabei



Junger VBE Düsseldorf im digitalen Austausch

dbb jugend nrw LJA

Am 29. Juni 2020 fand der digitale LJA der dbb jugend nrw statt! Vom Jungen VBE NRW waren unsere Landessprecherin Sonja Gänsel, aus dem JVBE-Bezirk Köln Robert Dittrich und Saskia Bläsius war für den Bereich Bildung eingeschaltet.

Vielen Dank an das gesamte Team des dbb jugend nrw für seine großartige Arbeit, die vielen Infos und den digitalen Austausch.

Wir freuen uns, wenn wir uns im November hoffentlich live wiedersehen.



Landesjugendausschuss des dbb jugend NRW

Sommerferiengruß des JVBE NRW



Sommerferiengruß der erweiterten Landessprechergruppe Junger VBE NRW

Digitales Bundestreffen des Jungen VBE

Digital und voller Ideen: Junger VBE tauscht sich aus

In der aktuellen Lage heißt es, stets auf Entwicklungen zu reagieren, neue Methoden zu verwenden und agil zu bleiben. Bei dem digitalen Treffen des Jungen VBE wurde deutlich, dass diese Eigenschaften in dem Gremium schon stark ausgeprägt sind. Von der Umstellung der Werbeartikel hin zu Desinfektionsmittel über die Teilnahme am Hackathon **#wirfürschule** bis zu einem Podcast-Format, mit dem das Bild der Lehrkraft wieder ins richtige Licht gerückt werden soll: Innovative Ideen gibt es hier genug. Natürlich tauschten sich die Teilnehmenden der Videokonferenz am 24. Juni 2020 aber zuerst über das offensichtlichste Thema aus: Quo vadis Gewerkschaft, quo vadis Schule in Zeiten von Corona?

Die Gewerkschaft in Zeiten von Corona

Neue Formate mussten her, denn immer wieder kam es dazu, dass das Herzstück der Junglehrervertretung, die Junglehrertage, abgesagt werden mussten. So berichteten die Teilnehmer, dass vielerorts die Aktivitäten, insbesondere zahlreiche Veranstaltungen, durch die aktuelle Corona-Lage erschwert würden. Doch, es gilt, nicht zu verzagen: Viele kreative Ideen wurden gefunden. Einige Länder führten diverse Online-Seminare zu verschiedensten Themen durch oder erweiterten ihre Merchandising-Palette. Dazu wurden viele interessante Ideen und Vorschläge, wie etwa nachhaltige Federmäppchen oder USB-Sticks, während der Sitzung geteilt. Die Vorsitzende sprach sich zudem für die Nutzung von Fobizz, ein digitales Fortbildungszentrum für Lehrkräfte rund um IT, Medien und Digitalisierung, aus, um den Jungen VBE für neue Mitglieder noch attraktiver zu gestalten. Der JVBE in NRW und MV reagierten auf die aktuelle Situation und planten eine „Junglehrer-Woche digital“ im September.

Von Konzepten und Kompromissen

Die Lage in den Schulen ist ebenfalls stark durch die Corona Pandemie geprägt. Dabei werden in den Bundesländern recht unterschiedliche Konzepte umgesetzt. In einigen Bundesländern wurde bereits vor den Sommerferien der reguläre Schulbetrieb unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wieder aufgenommen. Andere werden damit erst nach den Sommerferien starten. In vielen Bundesländern werden während der Sommerferien unterschiedlich konzeptionierte Lernförderungen angeboten, die von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können, aber seitens der Eltern weniger abgerufen werden. Auch der Einsatz beziehungsweise der Umgang mit Kolleginnen und Kollegen aus sogenannten Risikogruppen wurde strittig diskutiert.

Insgesamt stellt sich die Frage, wie persistent die aktuell ange-dachte Aufnahme des Schulbetriebs in Bezug auf das Infektionsgeschehen sein wird.

Im weiteren Verlauf berichtete Susann Meyer über den Hackathon **#wirfürschule**, der vom 08. bis 12.06.2020 stattgefunden und sich mit der Frage beschäftigt hat, wie Schule in Zukunft innovativ und digital gestaltet werden kann. Zwei der anwesenden Mitglieder nahmen teil und schilderten „tolle Projekte mit echtem Zukunftscharakter“.

Positive Bilder erzeugen – beim Hören

Intensiv wurde über das durch die Medien produzierte und gesellschaftlich belächelte Bild des „faulen Lehrers“ gesprochen, der die Zeit der Schulschließung zur persönlichen Entspannung genutzt hätte. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass diese Darstellung der Situation sehr einseitig sei und all den Lehrkräften, die sich innovativ in einer Fernbeschulung der Schülerinnen und Schüler engagiert und aufgerieben haben, nicht gerecht wird. Der JVBE möchte deshalb einen Beitrag zur Einordnung dieses Bildes leisten und zukünftig am positiven Image des Lehrerberufs arbeiten. Dazu schlug die Vorsitzende die Gestaltung eines zeitlich begrenzten Podcast-Projekts mit dem Arbeitstitel „Bildung mal 16“ vor. In diesem Podcast sollen kurze Interviews mit verschiedenen Gästen informativ und unterhaltsam über die Bildungsarbeit von Lehrkräften zum positiven Rollenbild und zur Aufklärung beitragen. Technische Fragen diesbezüglich müssen noch geklärt werden. Dieses junge und populäre Format ermöglicht es dem JVBE zeitgemäß auf Bundesebene zu agieren.

Termine und Austausch

Abschließend wurden die bereits anstehenden Termine für das Jahr 2020/2021 besprochen und mitgeteilt. So wird es voraussichtlich im Oktober ein Medienseminar u. a. zu den Themen kollegiale Fallberatung und Lehrertraining geben. Das Bundestreffen findet am 03.12.2020, im Rahmen des VBE-Forums, statt. Dazu wird der JVBE einen Workshop ausrichten.

Des Weiteren wurde sich bei den Treffen darauf verständigt, sich in Zukunft regelmäßig über Videokonferenzen auszutauschen. Dazu soll die Plattform MS Teams auch zum Austausch genutzt werden.

Susann Meyer

Junger
VBE

Wichtige Internetseiten für LAA in Zeiten von Corona

Alle wichtigen Informationen zur Einstellung in den Schuldienst findest du unter www.vbe-nrw.de (unter Berufe → Lehrer/-innen und LAA)

LEO-Lehrereinstellung Online.NRW

Hier findest du alle wichtigen und aktuellen Informationen zum Lehrereinstellungsverfahren des Landes NRW
<https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/LEO/angebote>

Landesprüfungsamt NRW für Lehrämter an Schulen

Das Landesprüfungsamt ist eine Einrichtung des Landes NRW im Geschäftsbereich des MSB. Auf seiner Internetseite findest du aktuelle und zahlreiche Informationen bezüglich deiner Prüfung.

<http://www.pruefungsamt.nrw.de/>

VERENA.NRW

VERENA.NRW bietet befristete Beschäftigungsmöglichkeiten im Schuldienst.
<https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/Verena/angebote>

FAQ VBE-SERVICEANGEBOT

Alle aktuellen Informationen zum Umgang mit dem Coronavirus im Schulbereich sowie wichtige Links zur Landesregierung NRW, dem Robert Koch-Institut, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, dem Ministerium für Schule und Bildung u. v. m. findest du von uns vorbereitet und gesammelt auf unserer Homepage www.vbe-nrw.de (FAQ).

An wen kann ich mich bei weiteren Fragen wenden?

Wir vom Jungen VBE sind jederzeit für dich da! Du kannst uns am besten bei Fragen oder persönlichen Anliegen eine E-Mail schreiben.

Bei schulischen Fragen kannst du außerdem deine(n) Mentor(in), deine(n) Ausbildungsbeauftragte(n) (ABB), deine Schulleitung und/oder den Lehrerrat ansprechen. Im ZfsL kannst du dich an deine Seminar-, Fach- und/oder Kernseminarleitung wenden. Des Weiteren kannst du dich jederzeit an deinen Personalrat vor Ort wenden.

Wir sind für dich da

Deine Ansprechpartner im Jungen VBE NRW



Sonja Gänsel

Junger VBE
Landessprecherin VBE
s.gaensel@vbe-nrw.de



Nina Cappellaro

1. Stellvertretung
n.cappellaro@vbe-nrw.de



Verena Schmidt

2. Stellvertretung
v.schmidt@vbe-nrw.de



Daniel Weber

Uni-Sprecher
d.weber@vbe-nrw.de



Artur Thrun

Uni-Sprecher
a.thrun@vbe-nrw.de



Nora Pricking

Bezirkssprecherin Düsseldorf
n.pricking@vbe-nrw.de



Nikola Meinholz

Bezirkssprecherin Detmold
n.meinholz@vbe-nrw.de



Mara Mohr

Bezirkssprecherin Arnsberg
m.mohr@vbe-nrw.de



Julia Springmann-Bergemann

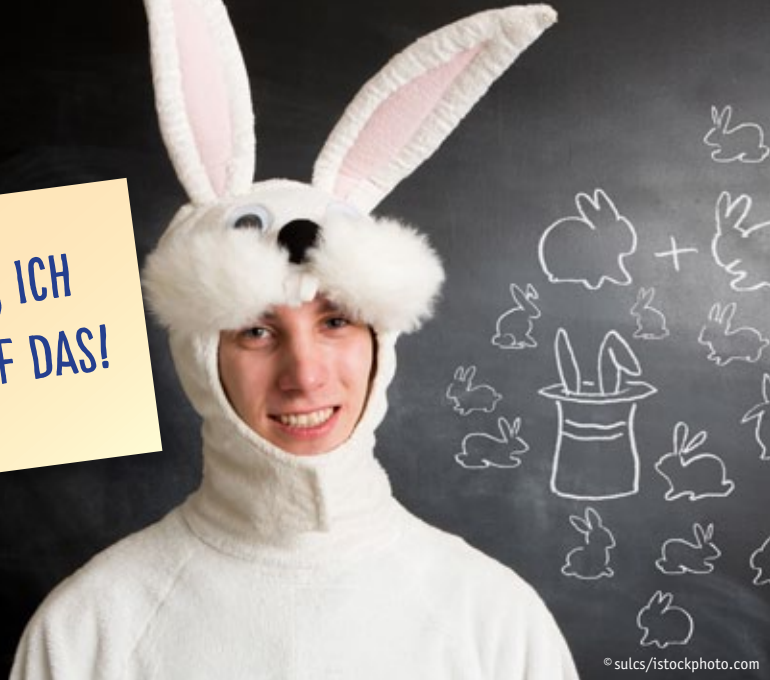
Bezirkssprecherin Köln
j.springmann-bergemann@vbe-nrw.de



Kathrin Dillhardt

Bezirkssprecherin Münster
k.dillhardt@vbe-nrw.de

JA, ICH DARF DAS!



Rechte und Pflichten

Pädagogische Freiheit und vieles andere sind im Schulgesetz (SchulG) und in der Allgemeinen Dienstordnung (ADO) geregelt. So gibt es für uns Lehrkräfte Pflichten, aber auch viele Rechte.

RICHTIG. WICHTIG:

Vieles darf man, manches muss man. Wer seine Rechte kennt, z. B. bei den Themen Sonderurlaub, Teilzeit, Aufsicht, Vertretung, Mehrarbeit, Konferenzen, Lehrerrat, kann sie auch einfordern. Sprechen Sie mit Ihren VBE-Personalräten, wenn Sie Fragen zu Ihren Rechten und Pflichten haben. Wir beraten, begleiten und unterstützen Sie gerne!

Der Junge VBE hat für euch nachgefragt – Fragen zum Schulrecht

Darf ich als Teilzeitkraft im Nachmittagsbereich eingesetzt werden?

Einsatzwünsche von Lehrerinnen und Lehrern sowie behinderungs- und krankheitsbedingte Erfordernisse sollen im Rahmen der Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation angemessen berücksichtigt werden.

Ein Anspruch auf Unterricht zu bestimmten Zeiten, in bestimmten Klassen und in bestimmten Fächern oder auf die Leitung einer bestimmten Klasse besteht nicht nach § 12 ADO (Allgemeine Dienstordnung).

Auch die gesetzlichen Regelungen für Teilzeitbeschäftigte erklären nicht, dass ein Anspruch darauf besteht, zu einer bestimmten Zeit eingesetzt zu werden. Sie können aber eine solche Regelung, soweit dies schulorganisatorisch möglich ist, in einem Teilzeitkonzept der Schule beschließen, falls nicht schon ein Beschluss hierzu vorliegt. Über einen solchen Beschluss entscheidet die Lehrerkonferenz. Empfehlungen, wie so ein Beschluss aussehen könnte, gibt es auf den Seiten der Bezirksregierungen.

Stehen mir Stillzeiten zur Verfügung?

Stillenden Müttern stehen Stillpausen zu, mindestens zweimal täglich eine halbe Stunde oder einmal täglich eine Stunde.

Dafür benötigt die Mutter keine ärztliche Bescheinigung mit Angabe der notwendigen Stillzeiten für die Schulleitung. Für eine zuverlässige Planung sollte die Festlegung der Stillzeiten möglichst für einen längeren Zeitraum im Voraus zu festen Tageszeiten erfolgen. Die Stillzeit darf nicht vor- oder nachgearbeitet und nicht auf die in dem Arbeitszeitgesetz und in anderen Vorschriften festgesetzten Ruhepausen angerechnet werden.

Wer darf meinen Antrag auf Sonderurlaub genehmigen oder ablehnen?

Die Genehmigung und Ablehnung von Sonderurlaub gemäß §§ 25, 26, 28, 29 und 33 Abs. 1 FrUrlV NRW sowie von Sonderurlaub bis zu fünf Tagen aus anderen Gründen ist auf die Schulleiterinnen und Schulleiter übertragen worden. Sie müssen die Schulaufsichtsbehörde nicht darüber informieren. Bei Ablehnung muss aber der Lehrerrat informiert werden.

Voraussetzung für Beurlaubung und Dienstbefreiung ist grundsätzlich, dass die Vertretung gesichert ist oder der Unterricht vorgezogen oder nachgeholt oder Unterrichtsausfall auf andere Weise vermieden wird (§ 31 ADO).

Darf ich Geschenke von Schülerinnen, Schülern oder Eltern annehmen?

Grundsätzlich dürfen Lehrerinnen und Lehrer – auch nach Beendigung des aktiven Beschäftigungsverhältnisses – keine Belohnungen, Geschenke oder sonstigen Vorteile für sich oder eine andere Person in Bezug auf ihre (ehemalige) dienstliche Tätigkeit annehmen.

Ein Verstoß gegen das Annahmeverbot kann sowohl dienst- bzw. arbeitsrechtliche als auch strafrechtliche Konsequenzen haben.

Geschenke und Belohnungen dürfen nur angenommen werden, wenn die Dienst-vorgesetzte Stelle ausdrücklich oder stillschweigend zugestimmt hat. Eine Zustimmung wird hierbei nur erteilt, wenn eine Beeinflussung nicht zu befürchten ist. Weiterführende Informationen finden Sie in der Handreichung „Information zur Annahme von Belohnungen und Geschenken im Schulbereich“ des MSB (Ministerium für Schule und Bildung).

Darf ich eine Schülerin oder einen Schüler vom Unterricht beurlauben?

Für eine Beurlaubung vom Unterricht bedarf es eines „wichtigen Grundes“.

Die Schulleiterin oder der Schulleiter kann Schülerinnen und Schüler auf Antrag der Eltern bis zur Dauer eines Schuljahres vom Unterricht beurlauben oder von der Teilnahme an einzelnen Unterrichts- oder Schulveranstaltungen befreien. Längerfristige Beurlaubungen oder Befreiungen bedürfen der Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde.

Darf ich einer Schülerin oder einem Schüler das Smartphone abnehmen?

Der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Smartphone gewinnt nicht erst durch die aktuelle Debatte um Cybermobbing an Bedeutung. Grundsätzlich kann kein generelles Verbot ergehen, dass Smartphones mit in die Schule gebracht werden können.

Die Schülerin bzw. der Schüler hat ein berechtigtes Interesse, ein Smartphone auf dem Schulweg zu nutzen, sei es, um mit den Eltern in Kontakt zu treten oder in einer Notsituation Hilfe holen zu können.

Jedoch kann die Nutzung des Smartphones in der Schule untersagt werden. Nutzt eine Schülerin oder ein Schüler trotz erzieherischer Einwirkung das Smartphone im Unterricht, besteht die Möglichkeit, das Gerät in Gewahrsam zu nehmen. Spätestens jedoch am Ende des Unterrichtstages muss das Smartphone zurückgegeben werden, da der Grund der Wegnahme nicht mehr vorliegt. (Anders entschied das Verwaltungsgericht Berlin, das im Einzelfall die Einbehaltung des Handys über das Wochenende für zulässig erklärte. Az. VG 3 K 797.15)

Fragen zum Schulrecht

Darf ich als Lehrkraft von Eltern verlangen, dass sie bei jeder Erkrankung ihres Kindes (Fernbleiben vom Unterricht) ein ärztliches Attest vorlegen?

Nein.

Bestehen allerdings begründete Zweifel hinsichtlich der gesundheitlichen Gründe, kann die Schule von den Eltern ein ärztliches Attest, in besonderen Fällen sogar ein schulärztliches oder amtsärztliches Gutachten verlangen (Schulgesetz § 43).

1

Kann ich als Ausbildungslehrkraft verpflichtet werden?

Grundsätzlich sind alle öffentlichen Schulen Ausbildungsschulen. Die Schulleitungen tragen die Verantwortung für die Ausbildungsbeiträge der Schule.

Sie können die Lehrer/innen dazu verpflichten, als Ausbildungslehrerinnen und -lehrer an der Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) und bei den Praxiselementen des Lehramtsstudiums mitzuwirken.

Darf ich an Demonstrationen teilnehmen?

Das Demonstrationsrecht ist grundsätzlich in der unterrichtsfreien Zeit wahrzunehmen. Hinter der Beschränkung steht die dienstrechtliche Verpflichtung, Unterricht zu erteilen.

Nicht ausgeschlossen ist es, dass für einzelne Klassen oder Kurse der Unterricht so verlegt wird, dass Schülerinnen sowie Lehrkräfte an einer außerschulischen Veranstaltung teilnehmen können, ohne dass Unterricht ausfällt. 1

Sind Präsenzzeiten zulässig?

Die wöchentliche Pflichtstundenzahl der Lehrkräfte sind in § 93 Abs. 2 SchulG und in § 2 Abs. 1 der VO zu § 93 Abs. 2 SchulG festgelegt. Hier findet sich kein Hinweis darauf, dass eine Präsenzpflicht über die Pflichtstunden hinaus besteht.

§ 13 Abs. 3 ADO regelt, dass zwar im Einzelfall eine Anwesenheit in der Schule verpflichtend angewiesen werden kann, aber dass dies erstens ein Einzelfall sein muss und zweitens dafür auch tatsächliche Aufgaben in der Schule zur Wahrnehmung vorliegen müssen. Etwas anderes gilt bei der Ad-hoc-Mehrarbeit.

Diese kann kurzfristig angeordnet werden, jedoch nicht als regelmäßiger Vorgang mit einer Präsenzpflicht. Anwesenheiten wegen Aufsichtsführung vor Unterricht können selbstverständlich angewiesen werden.

Dürfen Lehrerinnen und Lehrer beschließen, dass grundsätzlich keine Klassenfahrten mehr durchgeführt werden?

Nein.

Beschlüsse, wonach an einer Schule grundsätzlich keine Schulwanderungen und Schulfahrten stattfinden sollen, sind unzulässig. Auch die Schulkonferenz kann einen solchen Beschluss nicht fassen. Sie legt das Fahrtenprogramm für das jeweilige Schuljahr fest, durch das die Anzahl, die Dauer und die Kostenobergrenze bestimmt werden. 1

Darf ich als Lehrkraft Zecken entfernen?

Ja! Dazu gibt es eine klare Aussage der DGUV (Unfallkasse NRW).

Hier heißt es:

„Das pädagogische Personal der Kindertageseinrichtung oder einer Schule darf Zecken entfernen.“

Das Entfernen von Zecken bedarf einer wirksamen Einwilligung. Bei nicht einwilligungsfähigen Minderjährigen ist eine Einwilligung der Erziehungsberechtigten einzuholen.

Muss ich den Dienstweg einhalten, wenn ich mich über meine Schulleiterin bzw. über meinen Schulleiter beschweren möchte?

Beschwerden über Vorgesetzte können unmittelbar an deren Dienstvorgesetzte gerichtet werden.

Lehrerinnen und Lehrer haben das Recht, sich mit Eingaben an die Schulaufsichtsbehörden zu wenden.

Dabei ist der Dienstweg über die Schulleiterin oder den Schulleiter einzuhalten.

Darf ich Hausaufgaben benoten?

Hausaufgaben können dazu dienen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Sie sollen die individuelle Förderung unterstützen.

Hausaufgaben werden regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet. Sie werden nicht benotet.

Muss ich die Stunden, die wegen „Hitzefrei“ ausfallen, nacharbeiten?

Die ausgefallenen Stunden sind nicht anrechenbare Ausfallstunden gem. Ziffer 4.5. des Erlasses zur Mehrarbeit BASS 21–22 Nr. 21.

Das bedeutet, dass diese Stunden „gegengerechnet“ werden dürfen, bei Vollzeitbeschäftigten innerhalb eines Monats, bei Teilzeitbeschäftigten innerhalb einer Woche.

Darf ich Hausaufgaben über die Ferien erteilen?

Ferien dienen der Erholung der Schülerinnen und Schüler. Hausaufgaben während der Schulferien sind daher nur in Ausnahmefällen und auf freiwilliger Basis möglich, zum Beispiel, wenn im Schuljahr bei einer Schülerin oder einem Schüler große Fehlzeiten aus Krankheitsgründen vorliegen und die Aufgaben dazu dienen sollen, den versäumten Unterrichtsstoff nachzuarbeiten, um so die weitere Mitarbeit sicherzustellen. Ansonsten sind Hausaufgaben während der Ferien unzulässig. 1

Darf ich zwei Klassenarbeiten am Tag schreiben lassen?

Nein! Pro Tag darf nur eine schriftliche Klassenarbeit geschrieben oder eine mündliche Leistungsüberprüfung in modernen Fremdsprachen durchgeführt werden. An diesen Tagen dürfen keine anderen schriftlichen Leistungsüberprüfungen stattfinden, z. B. keine Tests.

In der Primarstufe und in der Sekundarstufe I werden grundsätzlich nicht mehr als zwei Klassenarbeiten in einer Woche geschrieben. 1

Ab wann muss ich als Lehrkraft ein ärztliches Attest einreichen?

Verbeamtete Lehrkräfte müssen eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, wenn sie den Dienst wegen Krankheit länger als drei Arbeitstage versäumen.

Tarifbeschäftigte müssen eine ärztliche Bescheinigung einreichen, wenn sie den Dienst wegen Krankheit länger als drei Kalendertage versäumen.

Die Schulaufsichtsbehörde ist über das krankheitsbedingte Versäumnis von Tarifbeschäftigten spätestens am Ende des Kalendermonats zu unterrichten (§ 15 ADO).

Muss ich als Teilzeitkraft an einer Klassenfahrt teilnehmen?

Die Teilnahme an festgelegten Schulfahrten gehört zu den dienstlichen Aufgaben einer Lehrerin bzw. eines Lehrers. Die Schulleiterin oder der Schulleiter hat darauf zu achten, dass teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Verhältnis zur Zahl der wöchentlichen Pflichtstunden nur in entsprechend größeren Zeitabständen an mehrtägigen Veranstaltungen teilnehmen.

Soweit dies im Einzelfall nicht möglich ist, ist für einen innerschulischen Ausgleich, insbesondere bei den außerunterrichtlichen Aufgaben – bis zum Ende des auf die Schulfahrt folgenden Schulhalbjahres – zu sorgen.

1 Quelle: schulministerium.nrw.de (Bildungsportal)

Rezensionen



Birgit Brandt, Henriette Dausend
**Digitales Lernen in der Grundschule –
Fachliche Lernprozesse anregen**

ISBN 978-3-8309-3792-0
Preis: 34,90 Euro
Waxmann Verlag

Digitales Lernen in der Grundschule

Wie lassen sich digitale Kompetenzen sinnvoll mit dem Fachunterricht der Grundschule verknüpfen? Diese Kernfrage stellten sich die Referenten auf einem Symposium der Technischen Universität in Chemnitz im März 2017. Die Forschungsergebnisse und die daraus resultierenden Anregungen, Ideen, die konkreten Unterrichtsbeispiele und Workshops u. a. zu den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Sport oder Kunst wurden schriftlich festgehalten und zu diesem Sammelband zusammengefasst. Nun muss man im digitalen Zeitalter immer auch fragen, ob diese Vorschläge zum Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht der Grundschule nach dreieinhalb Jahren immer noch zeitgemäß sind. Die Antwort: auf jeden Fall! Dieser Sammelband lohnt sich, schaut er doch über den Tellerrand der häufig zu findenden digitalen Drill-&-Practice-Angebote und zeigt Wege auf, den Fachunterricht durch digitale Medien sinnvoll zu bereichern und so fachliche wie digitale Kompetenzen gleichermaßen zu fördern. Ein Muss für alle, die digital unterstützten Unterricht als das begreifen, was er sein sollte: ein gezielter und kreativer Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht statt der reinen Möglichkeit, digitale Lernprogramme einzusetzen. Sehr empfehlenswert!

**Leah Goldberg,
Nancy Cote**
**Zimmer frei
im Haus der Tiere**
Bilderbuch-Kreativset

ISBN: 978-3-945530-19-1
Preis: 9,50 Euro
Ariella Verlag



Der Ariella Verlag (Preisträger Deutscher Verlagspreis 2020) überzeugt immer wieder mit seiner Literatur zum Judentum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und ist schon lange Kooperationspartner des VBE-Verlags. Zum Erfolgstitel: Zimmer frei im Haus der Tiere (bestellbar im VBE-Verlag) gibt es jetzt eine Ergänzung! Das „Zimmer frei im Haus der Tiere“-Bilderbuch-Kreativset lässt auf acht Seiten Freiraum, in denen Kinder kreativ werden und die Geschichte mit eigenen Ideen ergänzen können. So sind eigene Bilder und Text-Collagen möglich. Es entsteht schlussendlich ein eigenes individuelles Bilderbuch, das die Handschrift der kleinen Autoren trägt.

**Jörg Steinleitner,
Daniela Kohl**
**Die Barfuß-BANDE
und die geklaute Oma**

ISBN: 978-3401604756
Preis: 13 Euro
Arena Verlag



Bereits der Titel „Die Barfuß-BANDE und die geklaute Oma“ weckt die Leselust auf das Buch und die Spannung steigt von Seite eins.

Welche Möglichkeiten gibt es, wenn man Sorgen hat, dass die Sommerferien langweilig werden? Entweder kann man abwarten und sich ggf. langweilen oder man gründet eine Bande für echt komplizierte Fälle. Die spannenden und mysteriösen Abenteuer können beginnen und Corin, der die Barfuß-BANDE gründet, erlebt mit seinen Freunden Kiki, Ben und Tanne unerwartete Fälle. Direkt der erste Fall stürzt sie in die Suche nach Tannes Oma, die vermutlich gestohlen wurde. Doch wie findet man eigentlich eine geklaute Oma und wer kommt als Täter infrage? Die Suche führt die vier zu einem unheimlichen Geisterhaus. Das Buch ist großartig illustriert und fasst wichtige Erkenntnisse auf einen Blick zusammen. Echte Detektiv-Fans kommen absolut auf ihre Kosten und können den Fall mit lösen.



Lapbook Corona

Infotexte und Faltvorlagen

Nichts in den letzten Jahren hat unseren Alltag so verändert wie die Corona-Pandemie und die daraus folgenden Schulschließungen.

Zu Hause lernen, Abstand halten, Freunde und Großeltern nicht mehr treffen, Mund-Nase-Schutz tragen ... unser aktuelles Leben ist grundlegend anders als vorher. Auch Kinder machen sich Gedanken, verfolgen das Geschehen und möchten alles erklärt haben.

Das Material fasst das Wichtigste über das Coronavirus und seine Folgen kindgerecht zusammen. Durch die selbsterklärende Gestaltung kann es sowohl mit als auch ohne Begleitung bearbeitet werden. Auf diese Weise wird den Kindern ermöglicht, sich eigenständig mit dem Thema auseinanderzusetzen und es zu verarbeiten. Für jeden Themenaspekt gibt es einen leicht verständlichen Infotext, der das grundlegende Wissen altersentsprechend vermittelt.

Zu allen Texten sind jeweils passende Falt- und Bastelanleitungen vorhanden, die das Gelesene noch einmal auf kreative Weise aufgreifen und festigen. Schritt für Schritt entsteht so ein individuelles Lapbook mit verschiedenen Aspekten, die übersichtlich und verständlich gesammelt werden.

Heft, 28 Seiten

Bestellnummer 2105

10,90 Euro



Leselauscher Wissen:

Helfer im Einsatz

von Sandy Willems-van der Gieth

Feuerverweh, Polizei und Rettungswagen kennen alle Kinder und sie sind fasziniert von Blaulicht und Sirene. Aber was genau passiert bei einem Notruf? Wie arbeiten die Bergretter? Und warum ist auch der Rettungsschwimmer ein Helfer im Einsatz? Der achtjährige Jojo führt durch das Buch und stellt die verschiedenen Helfer und ihre Arbeitsbereiche und Werkzeuge vor. Spannende Mitmachideen und Zusatzinformationen beziehen die Leser mit ein und lassen das Sachwissen lebendig werden. Das enthaltene Hörbuch fördert die Lesefähigkeiten und hilft auch bei schwierigen Fachwörtern.

Extra: Hörbuch und Poster im Buch!

Buch, 48 Seiten, inkl. CD und Poster

Bestellnummer 2078

18,99 Euro

Arbeitsmappe

Bestellnummer 2079

7,90 Euro

Kombi-Paket nur für VBE-Mitglieder

Bestellnummer 2080

18,90 Euro

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

Bestellungen bitte über den Online-Shop
www.vbe-verlag.de



VBE Verlag NRW GmbH



©shutterstock.com/ladams ©photocase.de/kallejpp

Junglehrertag 2021

In den Dortmunder Westfalenhallen mit vielen praxisnahen Workshops

Hauptvortrag „Effizienter lernen – Die Magie eines optimalen Gedächtnisses“

(Gregor Staub, Gedächtnistrainer)



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW

facebook

Der Junge VBE NRW bei Facebook:
www.facebook.com/jungervbe.nrw

powered by **R+V**